

Update

Der Newsletter des
Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Liebe:r Leser:in,

in diesen Tagen zeigt sich, wie vielfältig Kirche heute unterwegs ist: Mehr als 2.000 Kinder pilgerten zum Aachener Dom, trommelten in der Citykirche oder lauschten einer Erzählzelt im Klostergarten. Gleichzeitig erlebte der neue „MeetWagen“ seinen ersten großen Auftritt auf dem Kimiko-Festival und beweist, dass Kirche auch dort Resonanz findet, wo man sie vielleicht nicht erwartet: im Dialog und einem überraschenden: „Das hätte ich euch nicht zugetraut“.

Und während in Viersen die Visitation beginnt, wird sichtbar, wie viel Engagement in Gemeinden, Einrichtungen und Initiativen steckt. Ob Jugendhilfe oder kfd – überall arbeiten Menschen daran, Gemeinschaft zu stärken und Zukunft zu gestalten.

Diese Woche zeigt: Die Kirche ist unterwegs, weil Menschen sich aufmachen.

Bleiben Sie zugewandt.

Ihre Newsletter-Redaktion

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

2.000 Vorschulkinder beim Kinderpilgertag.

Weihbischof Karl Borsch zu Gast in Viersen.

Neu im Einsatz: Der „MeetWagen“.

Kinder und Familien



Kinderpilgertag: Fast 30.000 Kitakinder waren bisher dabei

**Motto: „Laudato Si – der Sonnengesang des
Franz von Assisi“**

Auch in diesem Jahr füllte sich die Anmeldeliste für den Tag schnell. Fast 30.000 Kitakinder waren in den vergangenen Jahren dabei: Zum mittlerweile 14. Mal lud das Bistum Aachen zur Aktion „Pilgern mit Kindern zum Aachener Dom“ ein. Einer der Höhepunkte: Bischof Dr. Helmut Dieser spendete den 2.100 Vorschulkindern den Reisesegen auf dem Aachener Katschhof. Sie reisten aus dem gesamten Bistum Aachen an. Unter dem Thema „Laudato Si – der Sonnengesang des Franz von Assisi“ gab es für die Kitakinder ein abwechslungsreiches Programm. In diesem Jahr feiert die Kirche den 800. Todestag Franz von Assisis. Er gehört zu den bekanntesten Heiligen. Franz von Assisi (1181/82-1226) war auch Namensgeber für den verstorbenen Papst Franziskus. Er wurde zu einem Vorbild für Einfachheit, Respekt vor der Natur und den Dienst an den Armen. Seine Liebe zu allen Geschöpfen machte ihn zum Schutzpatron der Umweltschützer, und sein Engagement für Frieden und Versöhnung inspiriert noch immer Millionen von Menschen auf der ganzen Welt.

Der Tag war von verschiedenen Mitmach- und Kulturangeboten geprägt: darunter eine Trommelreise in der Citykirche, ein Erzählzelt im Klostergarten der Schervierschwestern, das Objektfigurentheater „Radieschenfieber“ in der Elisengalerie sowie ein Handpuppentheater im Schervierkloster. Offenes Singen in St. Foillan ergänzte das Programm am Vormittag. Auf dem Wochenmarkt am Elisenbrunnen sowie auf dem Münsterplatz erwartete die Kinder zwischen 10 und 14 Uhr ein Pilgerimbiss mit Obst, Gemüse, Pilgerbrötchen und Printen.

[Mehr Impressionen ansehen](#)

Der Himmel öffnet sich für alle

34 Täuflinge beim 2. Ökumenischen Tauffest

Am Fuße des Mönchengladbacher Münsters fand das zweite ökumenische Tauffest statt, getragen von Verbundenheit und den Pfarrerinnen und Pfarrern beider Konfessionen. Insgesamt 34 Täuflinge aus 23 Familien empfangen das Zeichen des Lebens und der Liebe Gottes. Beim ersten Tauffest im Jahr 2024 waren es 21 Täuflinge aus 15 Familien. Interessant: 28 Anmeldungen erfolgten über die Internetseite! Nur vier Familien mit sechs Täuflingen erfuhren durch einen persönlichen Kontakt vom Tauffest, berichtet Frank Seeger-Hupperten, pastoraler Mitarbeiter im Büro der Regionen Mönchengladbach & Heinsberg und Mitglied des Organisationsteams. Er fügt hinzu: „Gottes Geist und Jesu Botschaft auf diese Weise gemeinsam Raum zu geben, bereitete unserem ökumenischen Team große Freude.“

Die Atmosphäre am Wasser, die ökumenische Gemeinschaft und die offene, einladende Gestaltung machten das Fest zu einem besonderen Erlebnis für Familien, Kinder und Erwachsene. Anschließend luden die Veranstalter alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem großen Picknick mit Kaffee und Kuchen ein. „So viele Menschen fühlten sich eingeladen und kamen. So viele strahlten mit der Sonne um die Wette und fühlten sich wohl“, freute sich Seeger-Hupperten.



[Hier Video ansehen](#)

Impuls

Guter Gott,

wir stehen vor dir mit unserer Sehnsucht:

Sehnsucht danach, verstanden und geliebt zu werden,

Sehnsucht nach Gemeinschaft, Sehnsucht nach Sinn.

Durch die Taufe setzen wir unsere Hoffnung auf dich:

dass du uns Menschen zusammenbringst und wir Nähe erleben,

dass wir dich erahnen, wenn wir über die Kraft des Lebens staunen.

Mögest du uns mit deiner Geistesgegenwart streifen,

dass wir bei dir erfahren,

was wir miteinander und füreinander sein können.

Amen.

[Eingangsgebet zum Ökumenischen Tauffest](#)

Verfasser unbekannt

Stadt. Land. Viersen.

Weihbischof Borsch visitiert den Pastoralen Raum Viersen

Der Pastorale Raum Viersen setzt sich zusammen aus den drei Pfarreien St. Cornelius und Peter in Viersen-Dülken, St. Clemens in Viersen-Süchteln und St. Remigius, Viersen. Rund 34.000 Katholikinnen und Katholiken leben in der Stadt Viersen und den umliegenden Stadtteilen. Zum Leitungsteam gehören neben Pfarrer Roland Klugmann Pastoralreferent Harald Hüller, Gemeindereferentin Claudia Meuser, Verwaltungsleiter Thomas Rahn und drei ehrenamtlich Engagierte. Für Weihbischof Karl Borsch begann die Visitation mit einem Besuch im Kinderheim und bei den Helferinnen der kfd Helenabrunn.

Die „Stecknadel“ im Herzen von Viersen

Ein Blick hinter die Kulissen moderner Jugendhilfe

Während der Bedarf an stationärer Jugendhilfe stetig wächst, sticht eine Einrichtung in Viersen-Helenabrunn durch familiäre Atmosphäre und innovative Ansätze hervor: das Don-Bosco-Heim. Während der Visitation von Weihbischof Karl Borsch im Pastoralen Raum Viersen gewährte Einrichtungsleiterin Stefanie Heggen Einblicke in einen Alltag zwischen Krisenintervention und „Ersatz-Zuhause“.

„Wir sind eine Stecknadel auf der Landkarte der Jugendhilfe in Deutschland“, beschreibt Heggen die Rolle der Don-Bosco-Heim gGmbH. Doch diese kleine Nadel trägt große Verantwortung: In den letzten zehn Jahren stieg die Zahl der stationär betreuten Kinder und Jugendlichen von 84 auf 132. Der Bedarf wachse, was Heggen vor allem auf gesellschaftliche Entwicklungen zurückführt: „Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auseinander. Auch der Anteil psychisch erkrankter Eltern ist deutlich gestiegen.“



Gemeinsam mit Geschäftsführerin Stefanie Heggen, Kaplan Andreas Hahne und Sabine Bischof von der Abteilung Bildung und Seelsorge mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Bischöflichen Generalvikariats erkundete Weihbischof Borsch das Gelände des Kinderheims.

Ein Zuhause auf Zeit – oder fürs Leben

Die Einrichtung bietet 132 Kindern und Jugendlichen im Alter von neun Monaten bis 27 Jahren ein stationäres Zuhause. Dabei ist die Verweildauer so individuell wie die Schicksale dahinter. Manche Kinder bleiben nur drei Monate, um familiäre Krisen zu überbrücken, andere verbringen ihre gesamte Kindheit dort. „Viele Kinder und Jugendliche werden bei uns erwachsen“, erläutert Heggen. Besonders stolz ist das Team darauf, trotz der Größe den familiären Charakter bewahrt zu haben. „Die Jugendämter aus der Umgebung erleben uns als sehr familiär, als sehr eng und klein, obwohl die Zahl an sich gar nicht klein ist“.

[Hier weiterlesen](#)

Glaube, Gemeinschaft und Karneval

Die kfd St. Helena prägt das Gemeindeleben

In einer Zeit wachsender Einsamkeit in der Gesellschaft zeigte eine Gruppe engagierter Frauen beim Besuch von Weihbischof Karl Borsch, wie lebendig und wichtig eine starke Gemeinschaft sein kann. Die katholische Frauengemeinschaft (kfd) St. Helena ist mehr als ein religiöser Zusammenschluss: Sie bietet Austausch, Hilfe und Freude.

„Gemeinschaft ist das A und O“

Für die Mitglieder der kfd steht das Miteinander im Zentrum. Dieser Zusammenhalt zeigt sich besonders in schweren Zeiten. Eine Frau berichtet, dass sie nach dem Tod ihres Mannes vor drei Jahren viel Rückhalt in der kfd fand. Zuhören, sich austauschen und voneinander lernen sind wertvolle Fähigkeiten der kfd-Mitglieder. „Gemeinschaft ist das A und O. Das Wesen der Kirche ist Gemeinschaft untereinander und besonders mit Gott“, bestärkte Weihbischof Borsch die Frauen. Die Helferinnen der kfd St. Helena beweisen, dass eine Gemeinschaft, die auf Vertrauen, geteilten Werten und Unterstützung basiert, ein unschätzbare Anker für den Einzelnen und das Dorf ist.



Der Vorstand der kfd St. Helena freute sich über den Besuch und die wertschätzenden Worte des Weihbischofs.

[Hier ganzen Artikel lesen](#)

MeetWagen

Premiere für den MeetWagen

Neues Mobil des Bistums Aachen bringt Menschen beim Festival zusammen

Der „MeetWagen“ des Bistums Aachen feierte beim diesjährigen Kimiko Musikfestival auf dem Unigelände seine Premiere – und wurde sofort

zum lebendigen Treffpunkt. Das flexible Mobil, das Begegnung, Austausch, Arbeit und Fortschritt fördern soll, entstand in Zusammenarbeit der Innovationsplattform und des Bereichs Engagement des Bischöflichen Generalvikariats mit dem QuellPunkt. An allen drei Festivaltagen nutzten Besucherinnen und Besucher das Angebot intensiv.



Der MeetWagen des Bistums Aachen war ein beliebter Anlaufpunkt auf dem Kimiko-Festival und bot ausreichend Gelegenheit für Gespräche.



Als ausgebautes Fahrzeug ist der MeetWagen ein ideales Gefährt für ihre Projekte und kann ab sofort ausgeliehen werden.

Zum Team gehörten Christoph Lohschelder, Leiter der Innovationsplattform, Katrin Gallegos Sánchez, ebenfalls von der Innovationsplattform, Aaron Dörstel, Sinnfluencer des digitalen Projekts „Ich Einsam. Wir Gemeinsam.“, Carsten Schiffer und Norbert Niebert von der Notfallseelsorge sowie Anke Reermann, Thyra Schröter und Jennifer Mumbure mit ihrer Aktion „Aachen holt die Handys raus“ vom Bischöflichen Hilfswerk missio.

Besonders beliebt war der Persönlichkeitstest, der rund 400 Besucher anzog. In wenigen Minuten erfuhren sie, ob sie Manager, Gründer, Netzwerker, Macher oder ein Mix aus allem sind. Die Botschaft dahinter: Jeder Mensch hat eine besondere Stärke – kirchlich gesprochen ein Charisma. Diese individuelle Fähigkeit kann helfen, gesellschaftliche Herausforderungen nicht nur zu erkennen, sondern aktiv anzugehen. „Soziale Innovation braucht verschiedene Typen, Perspektiven und Talente, um Wirkung zu entfalten. Genau hier wollen wir als Kirche Partnerin sein: mit Haltung, Netzwerk und der Bereitschaft, Menschen ins Handeln zu bringen“, erläutert Christoph Lohschelder.

Insgesamt zog der „MeetWagen“ rund 800 Interessierte an – ein gelungener Start für ein neues Format, das zeigt, wie Kirche heute Räume schaffen kann, in denen Menschen sich begegnen, ausprobieren und aktiv werden.

Der "MeetWagen" ist ab sofort kostenlos verfügbar. Wer ihn für Projekte mit Bezug zur Pastoral nutzen möchte, findet mehr Informationen unter dem folgenden Link.

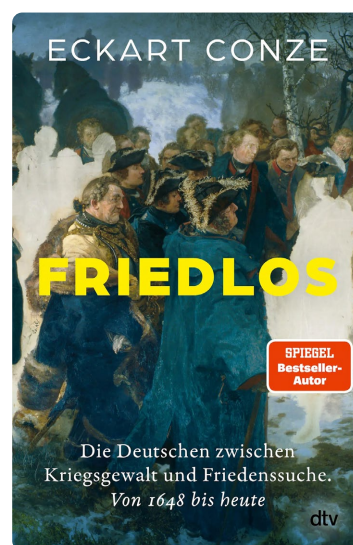
Jetzt MeetWagen ausleihen

Kurz notiert

Zwischen Kriegsgewalt und Friedenssuche

Historiker Conze liest in der Akademie des Bistums Aachen

Unter dem Titel „Friedlos – Die Deutschen zwischen Kriegsgewalt und Friedenssuche von 1648 bis heute“ stellt Eckart Conze am Dienstag, 30. Juni, sein Buch in der Akademie des Bistums Aachen, Leonhardstraße 18 bis 20, mit einer Lesung und anschließendem Gespräch vor. Der Historiker beschreibt darin die deutsche Geschichte der vergangenen fünf Jahrhunderte als ein Ringen zwischen Kriegserfahrung und dem Streben nach Frieden. Gerade im Licht der gegenwärtigen „Zeitenwende“ gewinnt seine Analyse besondere Aktualität: Während eine verteidigungsfähige Bundeswehr notwendig bleibt, dürfen Diplomatie und Außenpolitik nicht in den Hintergrund treten, wenn Deutschland seinem im Grundgesetz verankerten Friedensauftrag gerecht werden will. Die Veranstaltung wird von Dr. Alexander Schüller geleitet. Beginn ist um 19 Uhr.



Eckart Conze liest am 30. Juni im Katechetischen Institut.

[Mehr erfahren](#)

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn hier online ansehen.

Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und

Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an kommunikation@bistum-aachen.de

Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

[Archiv besuchen](#)

Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.

[Alle Newsletter ansehen](#)



Für die Newsletter des Bistums Aachen zeichnen folgende Einrichtung bzw. Personen verantwortlich im Sinne der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

Herausgeber

Einhard Verlag GmbH
Klosterplatz 7, 52062 Aachen

Abteilung Kommunikation

Klosterplatz 7, 52062 Aachen
0241 452 243 | kommunikation@bistum-aachen.de

Redaktion: Steffi Sieger-Bücken, Jari Wieschmann

V.i.S.d.P.: Anja Klingbeil

Impressum

Fotonachweis: Bistum Aachen, Christian van t'Hoën, Bistum Aachen / Steffi Sieger-Bücken, dtv Verlag.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese hier kostenlos abbestellen.